



BERLIN AKTUELL

Patrick Schnieder MdB

Ausgabe 211 - 24. April 2020

Intro

Liebe Leserinnen und Leser,

wie sehr das Virus Sars-Covid-19 unser Leben auf den Kopf gestellt hat, war bis vor wenigen Wochen noch unvorstellbar. Der Schutz der Menschen in unserem Land eint uns in dieser schwierigen Zeit. Es ist beeindruckend, wie diszipliniert und verständnisvoll unsere gesamte Gesellschaft zusammenhält. Durch dieses rücksichtsvolle Handeln, retten wir täglich Leben. Die Ausbreitung des Virus hat sich deutlich verlangsamt und so werden die Intensivstationen in den Krankenhäusern nicht überbelastet.

Auch wenn es hart ist, diesen Weg müssen wir gemeinsam weitergehen. Die vorsichtige Öffnung von Geschäften und Schulen wird zeigen, wie sich die Infektionsrate verändert. Wir stehen am Anfang eines Marathons! Wichtig ist aber: Wir laufen ihn gemeinsam!

Mit besten Grüßen

Ihr Patrick Schnieder

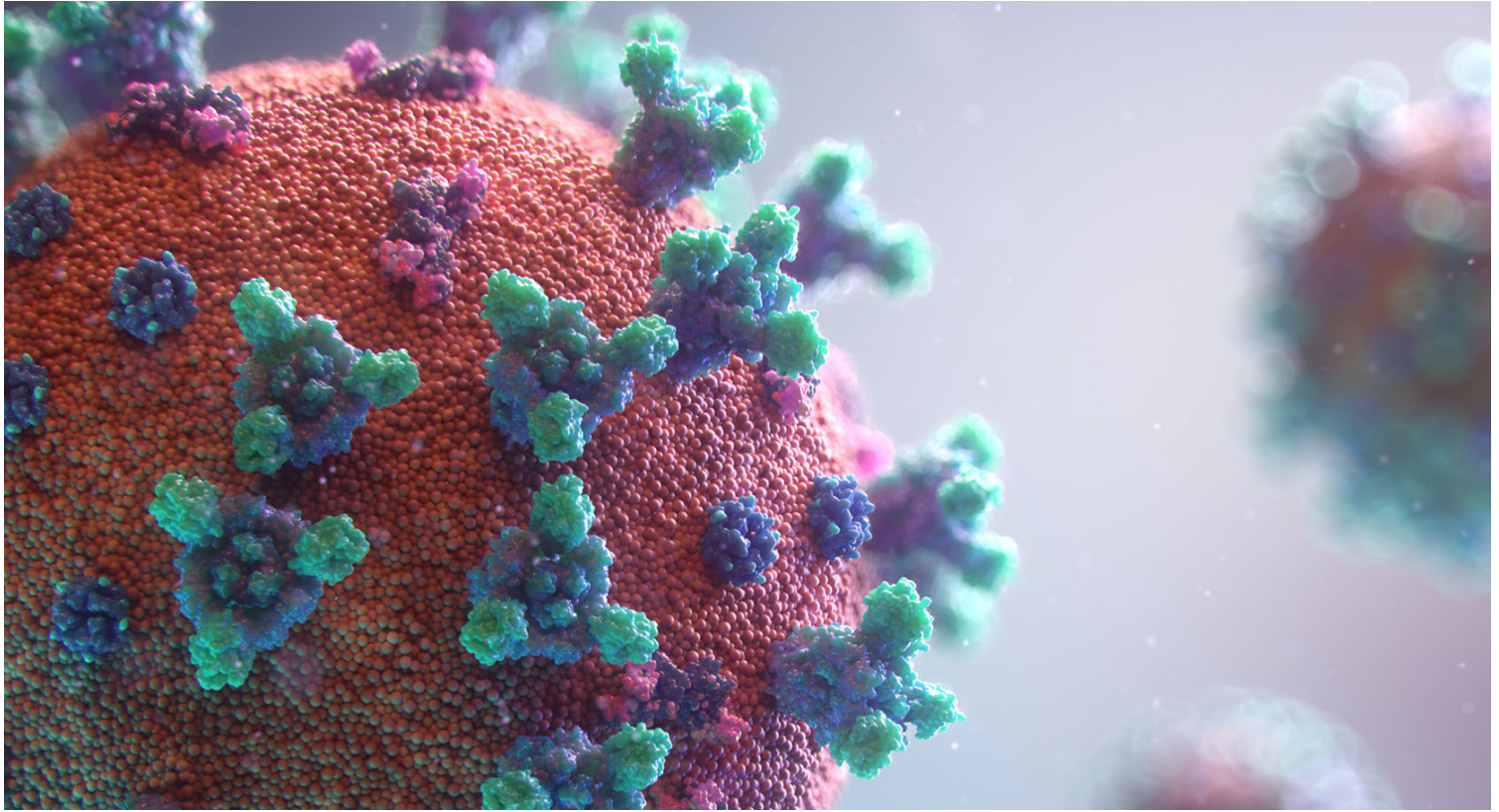
Schluss mit den Grenzkontrollen und Grenzschießungen!

Seit dem 16. März finden an den Grenzen zu Luxemburg Kontrollen statt. Viele kleinere Grenzübergänge wurden zudem geschlossen. Luxemburger dürfen nur noch nach Deutschland einreisen, wenn sie einen "triftigen Grund" haben. Zu Beginn der Kontrollen waren die Maßnahmen aufgrund der Situation in Frankreich für mich noch nachvollziehbar. Denn ohne Grenzkontrollen wäre mit Umgehungsverkehr über Luxemburg zu rechnen gewesen.

Mittlerweile hat sich die Situation aber geändert. In Luxemburg gelten ebenso starke, wenn nicht sogar strengere Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung des Virus. Die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Luxemburg gehen gleichermaßen verantwortungsvoll mit der Situation um. Für mich machen die Grenzkontrollen keinen Sinn mehr. Ich habe Bundesinnenminister Horst Seehofer in den vergangenen Wochen mehrmals kontaktiert und eindringlich gebeten, die Grenzkontrollen zu beenden.

Ich erhalte derzeit viele Zuschriften, die die Zustände an der Grenze anprangern. So müssen Landwirte, die diesseits und jenseits der Grenze Felder bewirtschaften, mit ihrem Traktor Umwege von vielen Kilometern in Kauf nehmen. Geschäfte, die nahe an der Grenze liegen, müssen auf ihre luxemburgische Kundschaft, auf die sie eigentlich angewiesen sind, komplett verzichten. Wenn ein Vater seine Tochter fast zwei Monate nicht sehen darf oder eine Tochter nicht nach Deutschland einreisen darf, um ihre pflegebedürftige Mutter zu unterstützen, ist dies der Gesundheit sicherlich nicht förderlich. Das sind für mich unhaltbare Zustände. Ich habe den Bundesinnenminister gebeten, zumindest diese menschlichen Aspekte bei den Grenzkontrollen stärker in den Blick zu nehmen. Hier deuten sich Verbesserungen an.

In den grenznahen Ortschaften wird Europa vorbildlich gelebt. Die Grenzkontrollen begraben nicht nur den europäischen Gedanken, sondern erweisen auch der deutsch-luxemburgischen Freundschaft einen Bärendienst. Ich setze weiter alle Hebel in Bewegung und hoffe, dass der Druck bald Früchte trägt und die Grenzkontrollen beendet werden.



Hilfen für Gastronomiebetriebe

Restaurants und Cafés stehen angesichts der Pandemie-Maßnahmen vor existentiellen Problemen und brauchen eine Perspektive: Die Absenkung der Mehrwertsteuer für Speisen auf 7% ist eine gute Möglichkeit, den Unternehmern eine spürbare Entlastung zukommen zu lassen. Außerdem sollten wir eine vorsichtige Öffnung der Betriebe in den Blick nehmen. Das geht aber nur unter Einhaltung der Vorgaben zu Abstands- und Hygieneregeln.

Auch in der jetzigen Situation kann jeder helfen: Die Küche zu Hause bleibt kalt! Nutzen Sie die Angebote der Restaurants in ihrer Umgebung, Essen zu bestellen und abzuholen. Viele Restaurants bieten diesen Service an. Bitte nutzen!

Foto: Fusion Medical Animation

Maßnahmen gegen Corona-Krise im Bundestag

Auch diese Sitzungswoche des Bundestages stand ganz im Zeichen des Kampfs gegen die Folgen der Corona-Epidemie. Wir haben in erster Lesung über vier Gesetze beraten, mit denen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen geholfen werden soll.

1. Gutschein-Regelung: Kultur- und Sportszene bewahren

Aufgrund der bestehenden Kontaktverbote mussten nahezu alle Veranstaltungen abgesagt und Freizeiteinrichtungen geschlossen werden. Vor diesem Hintergrund droht vielen der betroffenen

Veranstalter das wirtschaftliche Aus und sie laufen Gefahr, in die Insolvenz gedrängt zu werden. Ein radikaler Kahlschlag in der Kultur- und Sportszene wäre die Folge. Mit dem „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Veranstaltungsvertragsrecht“ wird dies verhindert. Das Gesetz sieht insofern vor, dass die Veranstalter die vor dem 8. März 2020 bezahlten Entgelte für abgesagte Musik-, Kultur-, Sport- und sonstige Freizeitveranstaltungen als Liquidität zur Begleichung ihrer laufenden Kosten behalten dürfen. Anstelle der Rückzahlung der Eintrittspreise und Beiträge können die Veranstalter den Kunden Wertgutscheine ausstellen, die die Kunden dann bis zum 31. Dezember 2021 bei dem jeweiligen Veranstalter einlösen können.

2. Besserer Schutz für unsere Unternehmen

Um Abflüsse von Informationen oder Technologien zu verhindern, die gravierende Folgen für die öffentliche Ordnung und Sicherheit Deutschlands haben können, wird im Bundestag eine Novelle des Außenwirtschaftsgesetzes diskutiert: Es geht um eine stärkere Kontrolle und – in Ausnahmefällen – um das Verhindern von Übernahmen deutscher Unternehmen durch ausländische Investoren. Die Regelungen sollen für den Erwerb von Unternehmensanteilen durch Erwerber von außerhalb der EU gelten. Mit der Novelle wird im Wesentlichen die 2019 in Kraft getretene EU-Screening-Verordnung umgesetzt, die erstmals auf europäischer Ebene Vorgaben zur Investitionsprüfung macht. Zu den Wirtschaftsbereichen, die das reformierte Außenwirtschaftsrecht stärker schützen soll, gehören u.a. Medizintechnik, Energie und Telekommunikation, aber auch Cloud-Computing.

3. Anpassung des Elterngeldes

Eltern, die in systemrelevanten Branchen und Berufen arbeiten, sollen ihre Elterngeldmonate aufschieben können. Ist es ihnen nicht möglich, ihre Elterngeldmonate zwischen dem 1. März und 31. Dezember 2020 zu nehmen, sollen sie diese nehmen können, wenn die Situation überstanden ist, spätestens zum Juni 2021. Die später genommenen Monate haben bei einem weiteren Kind keinen negativen Einfluss auf die Höhe des Elterngeldes – das sieht das „Gesetz für Maßnahmen im Elterngeld aus Anlass der Covid-19-Pandemie“ vor.

Zeiten mit verringertem Einkommen – etwa wegen Kurzarbeit – sollen das Elterngeld nicht reduzieren und haben bei einem weiteren Kind keinen negativen Einfluss auf die Höhe des Elterngeldes. Um Nachteile bei der späteren Elterngeldberechnung auszugleichen, können werdende Eltern diese Monate bei der Elterngeldbemessung ausklammern. Diese Monate fließen dann bei der Bemessung des Elterngeldes für das weitere Kind nicht mit ein.

4. Unterstützung für Studenten und Wissenschaftler

Das „Wissenschafts- und Studierendenunterstützungsgesetz“ (WissStudUG) bringt Erleichterungen sowohl für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer Qualifizierungsphase, für Hochschulen als auch für BAföG-geförderte Studierende sowie Schülerinnen und Schüler in beruflicher Ausbildung.

Wissenschaftler sollen ihre Qualifizierung, zum Beispiel eine Promotion oder Habilitation, trotz der Beeinträchtigung der Hochschullandschaft durch das Corona-Virus weiterverfolgen können – denn die Höchstbefristungsdauer für Qualifizierungen wird pandemiebedingt um sechs Monate verlängert. Für Studierende und junge Menschen in schulischer Ausbildung, die sich in der Bekämpfung der Corona-Pandemie engagieren, kann der Hinzuverdienst aus allen systemrelevanten Branchen komplett von der Anrechnung auf das BAföG ausgenommen werden.



Wissenswertes zu Alltagsmasken

Ab kommender Woche wird das Tragen von Alltagspflichten zur Pflicht. Dazu stellen sich einige Fragen: Wie stellt man sich selbst vernünftige Masken her? Wie sollten die Alltagsmasken aufgesetzt, abgenommen und auch gepflegt werden? Reicht ein Waschgang bei 60°C? Antworten auf viele dieser Fragen bietet die Webseite www.maskeauf.de. Eine Antwort schon vorab: Staubsaugerbeutel eignen sich nicht, um daraus eine Schutzmaske zu basteln. Manche Inhaltsstoffe von Staubsaugerbeuteln sind gesundheitsbedenklich.

Foto: Schnieder



Vor Ort: Zu Besuch in der Corona-Sichtungsstelle in Bitburg

Vor Kurzem durfte ich mit anderen Mitgliedern des Kreistages die Sichtungsstelle für Corona-Verdachtsfälle des Eifelkreises in Bitburg besuchen. Toll, wie die Mitarbeiter des DRK hier arbeiten - ehrenamtlich wohlgerne! Hier herrschen Besonnenheit, Ruhe und Konzentration. Patienten, die befürchten, Sie hätten sich mit dem Covid-19-Virus infiziert, können mit dem Auto vorfahren. Sie müssen zunächst einen Fragenkatalog beantworten, bevor das medizinische Personal entscheidet, wie mit den Patienten weiterverfahren wird. Das Gute ist: die Patienten müssen nicht aussteigen.

Danke an alle Helfer, die hier einen unverzichtbaren Beitrag in dieser Krise leisten!



Torsten Meier (rechts) vom DRK-Kreisverband Bitburg-Prüm erläutert uns die Abläufe in der Sichtungsstelle. Fotos: Schnieder



Gute Nachrichten für alle Mehrgenerationenhäuser in Deutschland und auch für die drei Häuser in Bitburg, Gerolstein und Wittlich!

Bund fördert Integrationsprojekt im Eifelkreis mit rund 69.000 Euro

Mit dem Projekt „Zusammen stark!“ fördert das Deutsche Rote Kreuz im Eifelkreis die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen mit Migrationshintergrund. Nun dürfen sich die Verantwortlichen über Unterstützung aus Berlin freuen. Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration fördert das Projekt im Förderzeitraum 2020-2021 mit rund 69.000 Euro.

Wir wissen, dass Frauen bei der Integration eine Schlüsselrolle zukommt. Sie spielen bei der Vermittlung von Werten und Sprachkenntnissen in ihren Familien eine entscheidende Rolle. Umso wichtiger sind daher Projekte wie die des DRK im Eifelkreis, mit denen Frauen mit Migrationshintergrund zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermutigt werden. Zudem fördern solche Projekte das gegenseitige Verständnis zwischen den verschiedenen Kulturen, was für eine erfolgreiche Integration ebenfalls mitentscheidend ist.

Im Rahmen des Projektes werden unter anderem Frauentreffs, Schwimmkurse oder Bildungsfahrten organisiert. Der Bund sieht sich in der Verantwortung, solche Projekte zu unterstützen. Nur durch sie kann Integration in Deutschland gelingen. Ich freue mich sehr, dass nun auch ein Projekt in unserer Region davon profitiert.

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Patrick Schnieder MdB

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin